

EINE GESCHICHTE ZUM
NACHDENKEN

Zwei Herren, beide ernsthaft erkrankt,
belegten dasselbe
Krankenzimmer.

Einer der Herren hatte die Erlaubnis,
sich jeden Nachmittag für
eine Stunde aufzusetzen, damit die
Flüssigkeit aus seiner Lunge
abfließen konnte.

Sein Bett stand am einzigen Fenster des
Raumes.



Der andere Herr musste die ganze Zeit flach auf dem Rücken liegen.

Letztendlich unterhielten sich die beiden Männer stundenlang.

Sie sprachen von ihren Frauen und Familien, ihrer Heimat, ihren Jobs, ihrem Militärdienst und wo sie im Urlaub waren.



Jeden Nachmittag, wenn der Herr im Bett am Fenster sich aufrecht hinsetzte, ließ er die Zeit vergehen, indem er seinem Zimmernachbarn all die Dinge beschrieb, die er draußen am Fenster sah.

Der Herr im anderen Bett
begann aufzuleben in jeder
dieser Stunden,
wo seine Welt erweitert und
belebt wurde durch all die
Geschehnisse
und Farben der Welt dort
draußen.

Das Fenster überblickte einen
Park mit einem schnuckligen
See.

Enten und Schwäne spielten auf dem
Wasser während Kinder ihre
Modellboote segeln ließen.

Junge Verliebte bummelten Arm in Arm
durch die unzählig bunten Blumen und
eine schöne Aussicht auf die
Silhouette der Stadt lag am Horizont.



Wenn der Herr am Fenster all dies beschrieb mit
allen kleinsten
Details, schloss der Herr auf der anderen Seite
im Raum die Augen
und stellte sich die bildhaften Szenen vor.

An einem warmen
Nachmittag beschrieb der
Mann am Fenster eine
vorüberziehende Parade.



Obwohl der andere Herr die Kapelle nicht hören konnte, konnte er sie vor seinem geistigen Auge sehen, während der Herr am Fenster sie mit anschaulichen Worten beschrieb.



Tage, Wochen und Monate vergingen

Eines Morgens, die Tagschwester kam um Wasser für das Bad zu bringen, fand sie den leblosen Körper des Herrn am Fenster, der friedvoll in seinem Schlaf verstorben ist.

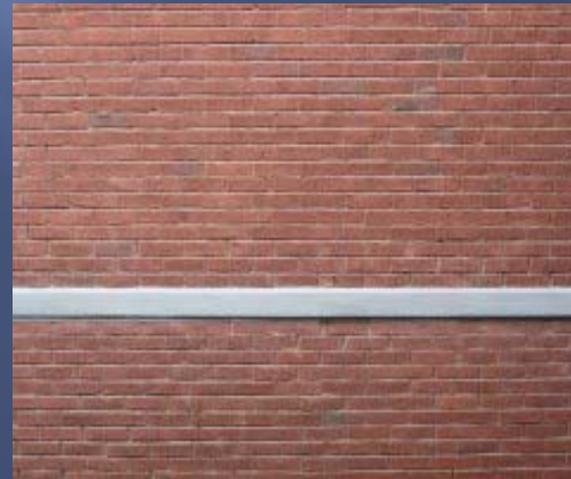


Sie war traurig und rief die Bediensteten, um die Leiche wegbringen zu lassen.

Nach einer angemessenen Weile fragte der andere Herr, ob man ihn ans Fenster verlegen könnte. Die Schwester war erfreut über den Tausch und nachdem sie sich vergewisserte, dass er sich wohlfühlt, ließ sie ihn allein.

Langsam, schmerzvoll stützte er sich auf einen Ellenbogen um seinen ersten Blick auf die echte Welt draußen zu richten.

Er strengte sich an, sich langsam zu drehen um aus dem Fenster am Bett zu gucken. Es zeigte auf eine leere Wand



Der Mann fragte die Schwester, was seinen verstorbenen Zimmernachbarn veranlasst hatte, ihm so wundervolle Dinge von draußen vor dem Fenster zu erzählen.

Die Schwester erwiderte, dass der Herr blind war und nicht einmal die Wand sehen konnte. Sie sagte "Vielleicht wollte er Sie nur aufmuntern."



Epilogue:

Es ist eine riesige Freude, andere glücklich zu machen, ungeachtet unserer eigenen Situation.

Geteiltes Leid ist halbes Leid, doch Freude, wenn geteilt, ist doppelte Freude.

Wenn Du Dich reich fühlen möchtest, zähle all die Dinge, die man für Geld nicht kaufen kann.



"Heute" ist ein Geschenk, deshalb nennt man es "the präsent".



Die Herkunft dieser Geschichte ist unbekannt, aber es bringt Glück für jeden, der sie weitergibt.

Behalte diesen Brief nicht.
Leite ihn weiter an Deine Freunde, denen
Du Segen wünschst

Ende